Der Truppenversuch A '95 "Futura". III. Teil, Anpassungen sind zwingend und notwendig

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Truppenversuch A '95 «Futura» (III. Teil):

Anpassungen sind zwingend und notwendig

Die Konzeption und Neuerung der A '95 wurden im Truppenversuch A '95 «Futura», der vom 6. bis 10. September 1993 im Raume Aargau, Solothurn und Luzern stattfand, im Massstab 1 : 1 erprobt. Ein wichtiger Kernsatz von Oberst Bornhauser, Kdt Vsg Rgt 4, in seinem Schlussbericht: «Die Versorgung ist rascher, effizienter und kundenfreundlicher.» Anpassungen seien jedoch zwingend und notwendig.

-r. Alle sind sich einig: Grundsätzlich hat sich das Versorgungs-Konzept A '95 auch im grossangelegten Truppenversuch bewährt. Oberst Bornhauser ist jedoch der Meinung, dass sich die Zusammenarbeit mit den militärischverwalteten Stellen (MVST) nur zum Teil bewährt hat. So seien verbindliche Regelungen in bezug auf Personal, Betriebs-Fahrzeuge, Hebe- und Umschlaggeräte sowie Werkzeuge notwendig. Ebenso genüge die Infrastruktur (Unterkunft, WC, Telefon usw.) der bundeseigenen Anlagen in den meisten Fällen nicht, um den Versorgungsauftrag im 24-Stunden-Betrieb erfüllen zu können.

«Philosophie» A '95

Grosse Bedeutung kommt künftig den militärischverwalteten Stellen (MVST) zu. Es wird unumgänglich sein, dass das MVST-Personal «militarisiert» werden muss. Dabei darf es nach Ansicht von Fachleuten nur einen Kommandanten geben; den militärischen – und zwar in bezug auf Personal und Material.

Im weitern haben die Erfahrungen der Truppenübung gezeigt, dass die Übernahme der MVST-Infrastruktur verbindlich zu regeln ist. In diesem Zusammenhang werden ebenso die Gebäulichkeiten und Einrichtungen der MVST sowohl im taktischen wie im fachtechnischen Bereich überprüft und den Truppen-Bedürfnissen angepasst werden (Anpassung an Requisitions-Fahrzeuge betreffend Höhe, Breite und Länge; wintertaugliche Zu- und Wegfahrten; Einrichtungen für die Truppe [Leben im 24-Stunden-Betrieb; taktische Einrichtungen Schützenlöcher, Laufgräben usw.]; notwendige Amtsanschlüsse und die Platzbedürfnisse auf der Abgabestelle BVP Bereitstellungsraum (Vpf) 200 m²; Material 200 m²; Feldpost 150 m²; Raum für Wiedergenesene 100 m² und Eingangskontrolle 100 m²).

Effiziente Grundausbildung

Die Stossrichtung für die effiziente Ausbildung der Versorgungstruppen ist ebenfalls in der Armee '95 aufgezeigt. So betont Oberst Bornhauser in seinem Bericht, dass in allen Schulen (KMV und OKK) eine intensive gefechtstechnische Ausbildung erfolgen müsse (persönliche Waffe, Korpswaffe, HG). So gehörten Halten in Stützpunkten und Sperren zur Grundausbildung – ebenfalls im Hellgrünen Dienst.

Bedeutung kommt ebenfalls der Betreibung der bundeseigenen Anlagen zu. In dieser Hinsicht sind die Truppen in Kursen zu schulen. Aus Gründen der Flexibilität müssen Versorgungstruppen ebenfalls auch andere als die «fest zugeteilten» Anlagen und Einrichtungen der MVST betreiben können.

Nicht zu umgehen sein wird die Ausbildung in zivilen Betrieben (Bäckereien, Metzgereien).

«Ob die Abkühlungszeit von frischgebackenem Brot immer noch 16 Stunden betragen muss (alter Zopf?)», stellt der Kdt Vsg Rgt 4 in Frage.

Der Projektleiter «Truppenversuch Armee '95», Oberst i Gst Rufer, Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, kam zu folgenden, allgemeinen Erkenntnissen: «Der Truppenversuch Armee '95 konnte erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden; die Ergebnisse sind aussagekräftig. Die in den Versuch eingebundenen Konzeptionen haben sich grundsätzlich bewährt. Aus diesem Grunde sind in den überprüften Bereichen auf Stufe GGST keine weiteren Versuche Armee '95 vorzunehmen.» Abschliessend meinte er: «Die enorme Bedeutung der Logistik und die damit anfallende Aufgabe ist durch die übende Truppe auf allen Stufen erkannt worden. Es geht nun darum, die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen und allen Angehörigen der Armee bewusst zu machen.» ■

Quiz-Auflösung

1) Um 1560 kam als früheste Form des Tabakgenusses das Tabakschnupfen am französischen Hof auf.
2) 1586 wurde die Sitte des Tabakrauchens von englischen Kolonisten aus Virginia nach England gebracht.
3) 1640 in Venedig
4) 1821 in Berlin

Ein Inserat im «Der Fourier» lohnt sich immer!